

**Sitzung des Beirates zum Bürgerhaushalt Münster
Ergebnisprotokoll der 19. Sitzung vom 29.04.2014**Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

Herr Gutsch, Herr Kasimier, Herr Kress, Herr Dr. Müller, Herr Philippski, Herr Pott, Frau Schneider, Frau Wagstaff, Frau Wiesenack-Hauß, Herr Weißeling, Herr Wypyrsczyk, Frau Zernin

von der Verwaltung:

Herr Deppe, Herr Möller

Herr Möller eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgestellt.

1. Resonanz Marktstände und Vor-Ort Veranstaltungen

Herr Möller gibt einen kurzen Überblick über die Resonanz auf den besuchten Märkten und auf den Vor-Ort-Veranstaltungen. Im Einzelnen ergibt sich:

Markttermine

- 01.04. Handorf: eher wenig Resonanz, Vorschläge: 5
- 02.04. Domplatz: gute Resonanz, Vorschläge: > 20
- 03.04. Gievenbeck: sehr geringe Resonanz, Vorschläge: 0
- 04.04. Roxel: ab Spätnachmittag gute Resonanz, Vorschläge: 10
- 09.04. Mitte (Geiststr.): geringe Resonanz, Vorschläge: 2
- 10.04. Kinderhaus: gute Resonanz, Vorschläge: > 20 (allerdings von wenigen Einzelpersonen)
- 11.04. Hilstrup: eher wenig Resonanz, Vorschläge: 2
- 11.04. Gremmendorf: für den kleinen Markt recht gute Resonanz, Vorschläge: 7

Vor-Ort-Veranstaltungen

- 08.04. Hilstrup: geringe Resonanz
Teilnehmende laut Pressebericht: 20 (darunter 3 Beiratsmitglieder, zuzüglich 9 Verwaltungsmitarbeiter)
einige Teilnehmende haben die "Ideen" des Abends mitgenommen und im Nachgang als Vorschlag ins Internet eingestellt
- 10.04. Kinderhaus: geringe Resonanz
Teilnehmende: 30 (darunter 9 Verwaltungs-, 4 Beiratsmitglieder)

Im Ergebnis lässt sich festhalten, dass die Wochenmarktstände sowohl 2012 als auch 2014 überwiegend positiv gelaufen sind. Die Verwaltung schlägt vor, die Marktstände auch zukünftig anzubieten und dabei die Märkte mit guter Resonanz auszuwählen.

Da die Vor-Ort Veranstaltungen sowohl 2012 als auch 2014 negativ gelaufen sind und trotz Hinweis im Haushaltsquiz 2014 keine gesteigerte Resonanz hervorgerufen wurde, erfolgt verwaltungsseitig keine Empfehlung zur Fortführung dieser Veranstaltungen.

Nach eingehender Diskussion plädiert der Beirat dafür, die Wochenmärkte mindestens im bisherigen Umfang beizubehalten.

2. Aktueller Stand zu den Vorschlägen

Herr Möller gibt die statistischen Zahlen über den aktuellen Stand in der Vorschlagsphase - wie folgt - bekannt.

- Anzahl Vorschläge: 263
 - davon von einem Nutzer: 91
 - davon bereits in der Umsetzung: 5
 - davon Vorschläge zu den 3 Schwerpunkten: 76
- Anzahl Kommentare: 304

Weiterhin wird mitgeteilt, dass

- die letzten Bürgerhaushalte gezeigt haben, dass zum Ende der Vorschlagsphase ein starker Anstieg der Vorschläge zu verzeichnen war und
- die Anzahl der Kommentare noch relativ gering ist.

Die Verwaltung erläutert weiterhin, dass beim Eingabe, von dem 91 Vorschläge veröffentlicht wurden, einige Vorschläge gegen die allgemeinen Regeln verstoßen haben. Diese Vorschläge wurden nicht veröffentlicht. Vorschläge, die unklare Angaben enthielten, wurden über die Moderation an den Eingabe zur Nachbesserung gegeben. Auch wurde der Eingabe über die Moderation darauf hingewiesen, dass Regelverstöße nicht toleriert werden. Notfalls müsse eine Sperre des Nutzerkontos erfolgen.

Über diese Thematik wird im Beirat diskutiert. Im Ergebnis ist der Beirat darin einig, dass im laufenden Bürgerhaushalt keine Regel- bzw. Verfahrensänderung vorgenommen werden kann (z. B. eine Beschränkung der Anzahl der Vorschläge je Nutzerin / Nutzer). Allerdings wird hervorgehoben, beim nächsten Bürgerhaushalt eine Änderung des Regelwerks zu diskutieren.

3. Umgang mit Mehrfachnennungen von Vorschlägen

Hintergrund des Tagesordnungspunktes ist, so erläutert Herr Möller, dass es auf einem Marktstand vorkam, dass inhaltlich identische Vorschläge abgegeben wurden. Einzelne Personen konnten einen Vorschlag nicht abgeben, weil sie seitens der Verwaltung darauf hingewiesen wurden, dass bereits ein inhaltsgleicher Vorschlag vorlag und inhaltsgleiche Vorschläge nach den bestehenden Regeln nicht veröffentlicht werden.

Dies macht Herr Möller am folgenden Beispiel deutlich:

- Vorschlag „Aula-Renovierung am Schlaun-Gymnasium“ (als Nr. 2014-116 veröffentlicht)
- Vorschlag „Renovierung der Aula am Schlaun-Gymnasium“ (nicht veröffentlicht)

Auch aufgrund der Diskussion mit Beiratsmitgliedern stellt sich die Frage, ob ein doppelter (nicht veröffentlichter) Vorschlag in der Bewertungsphase als Ja-Stimme für den veröffentlichten Vorschlag gezählt werden soll oder ob es ein anderes Verfahren geben soll, um doppelte Vorschläge im Bürgerhaushalt zu berücksichtigen.

Als Ergebnis der Diskussion wird festgehalten, dass das laufende Verfahren nicht geändert werden soll. Vielmehr soll die Anzahl der doppelten Vorschläge im Bericht zum Bürgerhaushalt 2014 benannt werden.

4. Ermittlung der Bestenliste 2014

Herr Möller teilt mit, dass 2012 bei der Ermittlung der Bestenliste wie folgt verfahren wurde: Aus der Internetbewertung wurden die besten 60 Vorschläge ausgewählt. Ebenfalls kamen die besten 60 Vorschläge aus der schriftlichen Umfrage in die Bestenliste. Dabei wurden bezirkliche und überbezirkliche Vorschläge entsprechend ihrer Anzahl an der Gesamtzahl der Vorschläge berücksichtigt.

Beispiel: 300 Vorschläge insgesamt, 100 bezirkliche, 200 überbezirkliche

→ im Internet und bei der schriftlichen Umfrage gelangen jeweils die TOP 20 bezirklichen und die TOP 40 überbezirklichen Vorschläge in die Bestenliste

Die ausgefüllten Fragebögen in den Bezirksverwaltungsstellen / im Bürgerbüro wurden 2012 bei der Internetbewertung hinzugezählt.

Der Beirat stimmt einstimmig zu, dass die Ermittlung der Bestenliste wie in 2012 erfolgt.

5. Kostenübernahme von Beiratsmitgliedern bei Veranstaltungsbesuchen

Aus der Diskussion in der letzten Beiratssitzung (20.3.2014) wurde die Bitte an die Verwaltung herangetragen, ein bis zwei Lösungsvarianten zu erstellen, ob und gegebenenfalls wie eine Kostenübernahme bei Veranstaltungsbesuchen durch Beiratsmitglieder denkbar sei.

Aus Sicht der Verwaltung ergeben sich folgende Varianten:

Variante 1: Kostenübernahme nur dann, wenn der Beirat dem vorab mehrheitlich zugestimmt hat

Variante 2: Keine Kostenübernahme

Nach Aussprache im Beirat besteht Einvernehmen, über die Variante 2 abzustimmen. Für Variante 2 (keine Kostenübernahme) sprechen sich 8 Beiratsmitglieder aus, ein Beiratsmitglied stimmt gegen die Variante 2. Damit erfolgt auch zukünftig keine Kostenübernahme bei Veranstaltungsbesuchen.

6. Verschiedenes

Das Presseamt hat aufgrund einer Anfrage aus dem Beirat die Kosten für eine Diaschaltung im Kino (also ein Standbild für die Dauer von 13 Sekunden) ermittelt.

Demnach kostet die Schaltung eines Dias für eine Woche bei allen Vorstellungen im Cineplex inklusive Erstellung des Dias: ca. 1.100 Euro.

Die sich anschließende Diskussion ergibt, dass die Verwaltung anstelle von Kinowerbung besser im Internet Werbung (z. B. bei Facebook) platzieren sollte. Die Verwaltung wird diesem Hinweis nachgehen und unter Berücksichtigung der noch zur Verfügung stehenden Finanzmittel in der Bewertungsphase entsprechende Werbung schalten.

Die nächste Beiratssitzung findet am

24. Juni 2014 um 19 Uhr im Stadtweinhaus, Lublin-Zimmer

statt.

gez.
Deppe